



Nur in einem trockenen Keller mit Wohnraumklima lässt sich angenehm wohnen und arbeiten.

Keller in nassem Grund

Im Stadtteil Hamburg-Langenhorn ist das Grundwasser so hoch, dass die meisten auf den Bau eines Kellers verzichten. Die Gerichtsvollzieher Katharina und Karsten Bruhn haben mit Hilfe eines Dichtsystems ihre Büroräume dennoch in einem Keller eingerichtet.

Familie Bruhn aus Hamburg erfüllte sich im Jahr 2004 den Traum vom Eigenheim. Ein voll unterkellertes Neubau auf einem Grundstück im Hamburger Stadtteil Langenhorn, in direkter Nachbarschaft zum neun Hektar großen Naturschutzgebiet Rothsteinsmoor. „Wenn wir aus der Tür gehen, können wir auf den gegenüber liegenden Wiesen Rehe sehen“, erzählt Katharina Bruhn. Doch ein Haus mit Keller zu bauen, bedeutete in dieser Regenmoorlandschaft ein großes Risiko. „Wir hatten ein Boden-

gutachten, das einen extrem hohen Grundwasserspiegel auswies, und wussten daher, das unser Haus praktisch im Wasser stehen würde“, berichtet Frau Bruhn. „Wir wollten aber gerne einen

Keller, um für unsere Arbeit nicht ein externes Büro anmieten zu müssen.“ Ihr Fertighausanbieter stellte die Bruhns vor die Wahl einer Weißen Wanne oder eines damals ganz neuen Verfahrens, für



Die Dichtungsbahn wird an den Kellerwänden hochgezogen (links). Die Nähte werden verschweißt und mit einer Vakuum-Glocke (rechts) auf ihre Dichtheit geprüft